

## Gute Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement!

### Impulse und Fragen für Podiumsdiskussionen und Politikgespräche zur Kommunalwahl 2026 im Landkreis Osnabrück

Dieser Fragenkatalog richtet sich an Moderatorinnen und Moderatoren von Podiumsdiskussionen und Engagierte in Politikgesprächen im Vorfeld der Kommunalwahl 2026 im Landkreis Osnabrück. Er bündelt zentrale Themen, die ehrenamtlich Engagierte derzeit besonders beschäftigen, und formuliert daraus präzise, anschlussfähige Fragen an Kandidatinnen und Kandidaten für Stadt- und Gemeindewahlen. Die Auswahl orientiert sich an Rahmenbedingungen und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem ehrenamtlichen Engagement von Bürgerinnen und Bürgern.

Ergänzend hat der Verein Rückenwind auch eine Anregung zur Gestaltung des Ablaufs einer Diskussionsveranstaltung zur Verfügung gestellt, die hier angehängt ist und unter [www.rueckenwind-fuer-buerger.de](http://www.rueckenwind-fuer-buerger.de) zum Download bereitsteht.

### Anerkennungskultur, Schutz und Respekt

1. „Viele Engagierte wünschen sich nicht nur ein gelegentliches Dankeschön, sondern eine echte Anerkennungskultur mit sichtbarer Wertschätzung im Alltag.  
Wie wollen Sie in Ihrer Kommune dafür sorgen, dass Ehrenamtliche mehr öffentliche Anerkennung erfahren – zum Beispiel durch stärkere Beteiligung lokaler Unternehmen hinsichtlich weiterer Vergünstigungen für die Ehrenamtskarte oder regelmäßige öffentliche Würdigungen?“
2. „Ehrenamtliche erleben zum Teil Diskriminierung, herabsetzendes Verhalten oder sogar offene Anfeindungen.  
Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um Engagierte in Ihrer Kommune besser zu schützen und ein Klima des Respekts und der Solidarität zu fördern?“

### Unterstützung, Entlastung und kommunale Infrastruktur

3. „Viele Ehrenamtliche scheitern nicht am fehlenden Willen, sondern an komplizierten Verfahren, unklaren Zuständigkeiten und organisatorischen Hürden. Welche bürokratischen Abläufe in Ihrer Kommune wollen Sie konkret vereinfachen, damit freiwilliges Engagement schneller, unkomplizierter und alltagstauglicher wird?“
4. „Engagement braucht nicht nur gute Worte, sondern oft ganz praktische Infrastruktur wie Räume, Materialien, digitale Ausstattung oder WLAN. Welche konkreten Ressourcen wollen

Sie Vereinen, Initiativen und selbstorganisierten Gruppen in Ihrer Kommune künftig leichter zur Verfügung stellen? (z.B. Bereitstellung von Räumlichkeiten, technischen Hilfsmitteln oder Transportmöglichkeiten)“

5. „Gerade kleinere Initiativen brauchen bei Weiterbildung, Versicherungsfragen, rechtlichen Unsicherheiten oder der Projektorganisation verlässliche Unterstützung. Welche Rolle soll Ihre Kommune künftig bei Beratung, Koordination und Vernetzung des Ehrenamts beispielsweise durch eine Freiwilligenagentur spielen?“
6. „Wer sich engagieren will, muss sich auch verständigen und digital teilhaben können. Welche Maßnahmen planen Sie, um sprachliche Hürden abzubauen und den Zugang zu digitalen Geräten, Plattformen und Kommunikationsräumen zu verbessern?“

## Finanzierung, Mikroförderung und gerechter Zugang zu Mitteln

7. „Viele Vereine und Initiativen fragen sich, ob die bestehenden Förderungen angesichts knapper kommunaler Haushalte überhaupt gesichert sind. Welche Zusagen können Sie heute für die Zukunft der Ehrenamtsförderung in Ihrer Kommune geben – und wo sehen Sie Grenzen?“
8. „Kleine, neue oder informell organisierte Gruppen fallen bei Förderprogrammen oft durchs Raster, obwohl sie vor Ort wichtige Arbeit leisten. Wie wollen Sie den Zugang zu finanzieller Unterstützung gerechter gestalten, damit nicht immer nur etablierte Strukturen profitieren?“
9. „Unbürokratische Mittel sind für viele Ehrenamtsprojekte entscheidend, gerade wenn kurzfristig Hilfe, Material oder Anschubfinanzierung gebraucht wird. Unterstützen Sie die Idee eines kommunalen Fonds oder einer Mikroförderung für ehrenamtliche Projekte – und wie sollte ein solches Instrument aus Ihrer Sicht ausgestaltet sein?“
10. „Immer wieder wird diskutiert, wie mit dem Ehrenamt verbundene Kosten für die Engagierten ausgeglichen werden können. So könnte der Einsatz für Menschen mit kleinem Geldbeutel attraktiver oder erst möglich gemacht werden. Welche Möglichkeiten sehen Sie auf kommunaler Ebene, Engagement auch materiell besser abzusichern, ohne seinen freiwilligen Charakter zu beschädigen?“

## Nachwuchs, Vielfalt und neue Zielgruppen

11. „Viele Vereine und Initiativen finden kaum noch junge Menschen, die dauerhaft Verantwortung übernehmen möchten. Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um gerade junge Menschen frühzeitig an ehrenamtliches Engagement heranzuführen – etwa über Schulen, Ausbildung oder lokale Projekte?“
12. „Gerade im ländlichen Raum hängt viel an wenigen Engagierten, die oft seit Jahren dieselben Aufgaben tragen. Wie wollen Sie verhindern, dass das Ehrenamt an Überlastung und fehlender Nachfolge scheitert?“
13. „Ehrenamt wird oft noch zu eng gedacht und erreicht manche gesellschaftlichen Gruppen deutlich schlechter als andere. Wie wollen Sie Menschen mit Migrationsgeschichte, sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger sowie Menschen mit Behinderungen gezielt für Engagement gewinnen und bestehende Barrieren abbauen?“
14. „Nicht jedes Engagement findet im klassischen Verein statt; viele Menschen engagieren sich informell, projektbezogen oder in selbstorganisierten Gruppen. Wie wollen Sie solche Formen des freiwilligen Engagements sichtbarer machen und stärker wertschätzen?“
15. „Viele engagierte Bürger haben gute Ideen, scheitern aber schon bei der Gründung einer Initiative oder an den ersten organisatorischen Schritten. Welche Beratungs- und Unterstützungsangebote wollen Sie schaffen, damit aus guten Ideen leichter tragfähige Projekte werden?“

## Vereinbarkeit, Zeitdruck und flexible Formen des Engagements

16. „Viele Menschen würden sich gern engagieren, erleben aber ihren Alltag als zu eng getaktet für feste Sitzungen, lange Wege und starre Strukturen. Welche Veränderungen wollen Sie unterstützen, damit Ehrenamt besser mit Beruf, Familie und Ausbildung vereinbar wird?“
17. „Wenn Zeit zum knappen Gut wird, braucht Ehrenamt neue Formate. Welche flexiblen oder digitalen Engagementformen möchten Sie in Ihrer Kommune gezielt fördern, damit auch Menschen mit wenig verfügbarer Zeit mitmachen können?“
18. „Der Rückgang frei verfügbarer Zeit verändert das Ehrenamt grundlegend und stellt viele traditionelle Strukturen infrage. Wie wollen Sie darauf reagieren, ohne dass wichtige Angebote im Vereinsleben, in der Nachbarschaftshilfe oder im sozialen Bereich wegbrechen?“

## Zukunft des Ehrenamts, Innovation und Wirkungskontrolle

19. „Wenn Sie auf die nächsten fünf bis zehn Jahre blicken: Wo sehen Sie die größten Risiken für das Ehrenamt in Ihrer Kommune – und welche Entwicklungen bereiten Ihnen dabei am meisten Sorge?“
20. „Viele Kommunen sprechen von Engagementförderung, aber nur wenige denken Ehrenamt wirklich neu. Welche innovativen Ideen bringen Sie mit, um freiwilliges Engagement in Ihrer Kommune moderner, offener und zukunftsfester zu organisieren?“
21. „Politische Förderung ist nur dann glaubwürdig, wenn auch überprüft wird, ob sie tatsächlich wirkt. Nach welchen Kriterien wollen Sie künftig messen, ob die kommunale Unterstützung für Ehrenamt erfolgreich ist – und welche Instrumente der Rückmeldung oder Qualitätssicherung halten Sie dafür für sinnvoll?“

Mai 2026

Rückenwind für Bürgerengagement im Osnabrücker Land e.V.

Gartbrink 5 | 49124 Georgsmarienhütte

fon: 05401 86680

[info@rueckenwind-fuer-buerger.de](mailto:info@rueckenwind-fuer-buerger.de)

[www.rueckenwind-fuer-buerger.de](http://www.rueckenwind-fuer-buerger.de)

<b>„Ehrenamt vor der Wahl“ Anregung zur Gestaltung des Ablaufs einer Diskussionsveranstaltung</b>	
<b>Zeit</b>	<b>Inhalte</b>
5 Min.	<b>Begrüßung und Einstieg</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung der beteiligten Personen aus der Politik</li> <li>• Vorstellung des Veranstalters und der Moderation</li> <li>• Hinweise zum geplanten Ablauf und zu organisatorischen Dingen der Räumlichkeit (Hinweis, dass Fragen aus dem Publikum später möglich sind)</li> </ul>
5 Min.	<b>Bedeutung des Ehrenamts vor Ort</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinweis auf Zahl der Vereine, Verbände, Kirchen, Initiativen, Engagierten ...</li> <li>• Beispielhafte Benennung von Aktivitäten, die durch ehrenamtliches Engagement entfaltet werden</li> </ul>
5 Min.	<b>Verweis auf Hürden und Hemmnisse im Zusammenhang mit dem ehrenamtlichen Engagement</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">Engagementbericht der Bundesregierung 2024</a></li> <li>• <a href="#">Freiwilligensurvey 2024</a></li> <li>• <a href="#">Umfragen des Vereins Rückenwind</a></li> <li>• Erfahrungen vor Ort</li> </ul>
10 Min.	<b>Kurzstatement der Kandidierenden für den Rat</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welchen Stellenwert hat das Ehrenamt für unseren Ort?</li> </ul>
60 Min.	<b>Diskussion mit den Kandidierenden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Fragen aus dem beigefügten Fragekatalog durch die Moderation gestellt</li> <li>• Ergänzende Fragestellungen aus dem Publikum <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Variante A: Fragestellungen nach Wortmeldungen aus dem Publikum</li> <li>○ Variante B: Vorherige Verteilung von Zetteln und Stiften auf den Stühlen – Personen aus dem Publikum können Fragen aufschreiben und abgeben – sie werden von unterstützenden Mitarbeitenden sortiert und nach Aufruf von der Moderation vorgetragen</li> </ul> </li> </ul>
10 Min.	<b><a href="#">Mentimeter-Umfrage</a> (Wort-Wolke)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist euer wichtigstes Anliegen zur Unterstützung des Ehrenamtes durch die Politik vor Ort?</li> </ul>
10 Min.	<b>Kurzstatement aller Kandidierenden zum Ergebnis der Menti-Umfrage</b>
5 Min.	<b>Dank an das Publikum und die Kandidierenden und Verabschiedung</b>